Jahresgespräche

„Angebote rund um das Leben im Alter machen“

Die Nachfrage nach ambulanten Dienstleistungen wächst, doch vielerorts fehlen die Pflegekräfte. Pflegenoten stehen zugleich für ein sich wandelndes Anspruchsdenken an die Qualität von Pflegedienstleistungen. Strategien ambulanter Dienste, diese Markteinflüsse zu meistern, nennt *Andreas Heiber* auf den *HÄUSLICHE PFLEGE Jahresgesprächen* am 9. November 2010 in Köln.

HÄUSLICHE PFLEGE: *Herr Heiber, welches sind die entscheidenden Trends und Einflüsse, die den Markt der Häuslichen Pflege in diesem und im kommenden Jahr prägen*

Heiber: Fangen wir mit dem aktuellsten Thema an: den Pflegenoten. Bei aller berechtigten Kritik an den Noten darf man nicht vergessen, dass dies Fachdiskurse sind; die Noten wirken aber in der allgemeinen Öffentlichkeit durchaus! Erst durch die Pflegereform 2008 sind die Pflegekassen gezwungen, überall jährliche Qualitätsprüfungen durchführen zu lassen – das ist neu. Ein zweites großes Thema ist die Frage, wie wir dauerhaft das erforderliche Personal mit den entsprechenden Qualifikationen bekommen? Wir erleben heute schon in vielen Regionen einen faktischen Fachkräftemangel. Wir müssen nicht nur ernsthaft Konzepte entwickeln, Personal zu rekrutieren. Viel wichtiger scheint es mir zu sein, dafür zu sorgen, dass sich Mitarbeiter in den Unternehmen wohlfühlen und bleiben. Ein dritter wichtiger Punkt ist die Tatsache, dass wir viel zu oft noch nicht das umsetzen, was in den Leistungen der Pflegeversicherung definiert ist, dass wir Ergänzungsleistungen (Verhinderungspflege, Betreuung) zu wenig nutzen und dass wir zu wenig Angebote rund um das Leben im Alter machen.

Wie können sich Pflegedienste auf die EU-weite Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 2011 vorbereiten?

Heiber: Die Arbeitnehmerfreizügigkeit wird in manchen Branchen und Bereichen vielleicht Auswirkungen haben, in der Pflege aber, und vor allem in der ambulanten Pflege, sehe ich das nicht so. In der ambulanten Pflege brauche ich Pflegekräfte, die die deutsche Sprache gut mündlich und schriftlich beherrschen; ausländische Mitarbeiter, auf die das zutrifft, sind bereits in Deutschland tätig, sei es in den Einrichtungen oder in 24-Stundenbetreuungen. Angesichts eines stetig wachsenden Marktes sehe ich die Arbeitnehmerfreizügigkeit für die ambulante Pflege mit ihren sehr speziellen Anforderungen durchaus positiv.

Welche strategisch-strukturellen Maßnahmen sollten Pflegedienste ergreifen, um die skizzierten Trends für sich zu nutzen?

Heiber: Gute Pflegedienste bieten bereits eine umfassende Dienstleistungspalette rund um das Leben im Alter, denn das ist das Thema der Zukunft: Das Leben im Alter trotz zunehmender Abhängigkeit noch so weit wie möglich genießen zu können. Und die meisten Menschen möchten, dass dies in ihrem eigenen Zuhause stattfindet. Wir müssen sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Mitarbeiter nicht nur attraktive Dienstleistungsangebote schaffen, sondern gleichzeitig stabile Arbeitsplätze. Pflegedienste müssen dazu beitragen, dass Pflege und Lebensqualität in unserer Gesellschaft als Einheit gesehen werden. Um es sehr stark verkürzt zu formulieren: weg vom Verwalten der Pflege, hin zum Gestalten des Lebens – mit Dienstleistungen, die natürlich auch Geld kosten! ▮

dk

Andreas Heiber, System & Praxis, Bielefeld, ***Thema:*** *Branchenbestimmende Trends und wie Sie diese erfolgreich nutzen*

Ludwig Borger, SAB Unternehmensberatung, Haltern am See, ***Thema:*** *Neue Servicedienstleistungen – von der Idee zur erfolgreichen Umsetzung in der Praxis*

Ali Celik, Pflege optimal GmbH, Krefeld. ***Thema:*** *Kultursensible Häusliche Pflege – eine wachsende Zahl hilfebedürftiger Migranten braucht passgenaue Angebote*

Stephan Dzulko, Context Seminare, Krefeld, ***Tema:*** *Ambulantisierung in der Jugend- und Behindertenhilfe – Marktpotenziale in der Familien- und Eingliederungshilfe*

Dina Loffing, Institut für Personalpsychologie (INSPER), Essen, ***Thema:*** *Strategien gegen den Fachkräftemangel – Professionelles Personalmarketing*

Ronald Richter, RICHTER-RECHTSANWÄLTE, Hamburg, ***Thema:*** *Pflegenoten in der Kritik – wie geht es weiter mit den Transparenzkriterien?*

Michael Szymczak, Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau, ***Thema:*** *Schlüssige Versorgungsketten im Quartier bilden*

- Verleihung des **6. „HÄUSLICHE PFLEGE Innovationspreis“**
- Intensivworkshops am 10. November 2010:
  1. *Die Erlössituation des Pflegedienstes verbessern – Versteckten SGB XI-Leistungen auf der Spur* mit **Andreas Heiber**
  2. *Strategien gegen den Fachkräftemangel – mit professionellem Personalmarketing gute Kräfte an sich binden* mit **Dina Loffing**

Informationen unter *www.hp-jahresgespräche.de*, Anmeldung per E-Mail: *veranstaltungen@vincentz.net* oder Tel.: (05 11) 99 10-1 75